

# „Allgemeine Bedingungen und Tarife für den Wasseranschluss und die Wasserversorgung nach Standardverträgen der SWM Versorgungs GmbH“

## – Anlage zur AVBWasserV –

Die Anlage zur AVBWasserV (BGBl 1980 Teil I, S. 750) gilt mit Wirkung ab 01.03.2010 in folgender Fassung:

### INHALT

<p>1 Vertragsangebot  2 Vertragsabschluss  3 Wasserlieferung  4 Hausanschluss  5 Mitteilungspflichten  6 Wasserpreis  7 Kostensätze  8 Abrechnung und Bezahlung  9 Baukostenzuschuss und Hausanschlusskosten  10 Rechnerischer Pauschalsatz  11 Zinsen, Verwaltungskostenzuschläge  12 Sonderabgaben, Bekanntgabe</p> <p><b>1 VERTRAGSANGEBOT</b></p> <p>1.1 Soweit die SWM Versorgungs GmbH (im Folgenden kurz SWM genannt) Wasseranschlüsse erstellt und vorhält und Wasser liefert, erfolgt die Wasserversorgung nach einheitlichen Bedingungen. Diesen Versorgungsverhältnissen liegen die AVBWasserV sowie die Anlage zur AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung zugrunde. Unberührt bleiben hiervon abweichende Vereinbarungen sowie allgemeine Bedingungen nach § 1 Abs. 3 AVBWasserV. Die SWM sind berechtigt, die Anlage zur AVBWasserV nach öffentlicher Bekanntgabe zu ändern.</p> <p>1.2 Die §§ 2 bis 34 AVBWasserV und die Anlage zur AVBWasserV gelten bei den SWM im Rahmen des Zulässigen auch für Verträge mit Industrieunternehmen und Löschwasserbeziehern, für Verträge mit Weiterverteilern jedoch nur, soweit nichts anderes bestimmt ist.</p> <p><b>2 VERTRAGSABSCHLUSS</b></p> <p><b>2.1 Kunden der Wasserversorgung der SWM</b></p> <p>2.1.1 Die SWM schließen den Anschluss- und Versorgungsvertrag mit dem Eigentümer des zu versorgenden Grundstücks oder mit dem Erbbauberechtigten ab. Eine Vereinbarung, wonach ein Mieter oder Pächter die Bezahlung der Wasserrechnungen übernimmt, befreit den Vertragspartner der SWM nicht von seiner Zahlungsverpflichtung.</p> <p>Auch kommt durch die Wasserentnahme ein Vertrag mit den SWM gemäß § 2 Abs. 2 AVBWasserV zustande.</p> <p>2.1.2 Als Wohnungseigentümer, Gesamthandseigentümer und Miteigentümer nach Bruchteilen haften die Vertragspartner gegenüber den SWM gesamtschuldnerisch und bevollmächtigen einen Vertreter, die Rechtsgeschäfte im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis für alle Eigentümer vorzunehmen und verpflichten ihn, Personenwechsel und sonstige wesentliche Änderungen den SWM unverzüglich schriftlich mitzuteilen.</p> <p>Wird ein Vertreter nicht benannt, so sind die an einen Eigentümer abgegebenen Erklärungen der SWM auch für die übrigen Eigentümer wirksam.</p>	<p>2.1.3 Unberührt bleiben Verträge, die von den SWM aus besonderen Gründen mit einem anderen als dem vorgenannten Personenkreis abgeschlossen worden sind oder werden (z. B. für vorübergehenden Wasserbezug).</p> <p><b>2.2 Voraussetzungen für die Erstellung eines Wasseranschlusses, Versagungsgründe</b></p> <p>Ist die Wasserversorgung eines Grundstücks für die SWM technisch, betrieblich oder wirtschaftlich nicht vertretbar, kann der Anschluss zu Standardbedingungen versagt werden.</p> <p><b>2.3 Anzuschließende Grundstücke</b></p> <p>2.3.1 Als Grundstück im Sinne dieser Bedingungen gilt ohne Rücksicht auf die Grundbuchzeichnung jede zusammenhängende Grundfläche, die eine selbstständige wirtschaftliche Einheit bildet. Dies gilt auch für Reihenhäuser, Doppelhaushälften und ähnliche Objekte, die ohne rechtliche Teilung des Grundstücks in Wohnungseigentum stehen.</p> <p>2.3.2 Jedes Grundstück ist gesondert und ohne Zusammenhang mit den Nachbargrundstücken über eine eigene Anschlussleitung an das Verteilungsnetz anzuschließen. Befinden sich auf dem Grundstück mehrere zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmte Gebäude, so wird grundsätzlich jedes dieser Gebäude, insbesondere dann, wenn ihm eine eigene Hausnummer zugeteilt ist, wie ein eigenes Grundstück behandelt.</p> <p><b>2.4 Anschlussverfahren bei Anchlusserstellung</b></p> <p>2.4.1 Dem Antrag ist ein Lageplan im Maßstab 1:1000 beizugeben, der die Flurstücksnummern, die Eigentumsverhältnisse, die Hausnummern, die Baulinien, die Bebauung, die Wegeanlagen und die Höhenlage der anzuschließenden und der an sie angrenzenden Grundstücke ausweist. Bei bebauten Grundstücken ist ferner ein Kellerumgriff im Maßstab 1:100 beizufügen, aus dem die gewünschte Einbaustelle der Wasserzähleranlage und die Einführungsstellen der übrigen Versorgungsleitungen, die Lage der Abwasserleitung, der Klär- und Versitzgruben und der Öltanks sowie aller anderen Tiefbauobjekte und der nach Baumschutzverordnung geschützten Bäume zu ersehen sind.</p> <p>2.4.2 Im Antrag ist anzugeben, ob sich auf dem Grundstück eine Eigengewinnungsanlage befindet. Als Eigengewinnungsanlage gilt jede Wasserversorgung, bei der der Wasserbedarf nicht vollständig aus der öffentlichen Wasserversorgung gedeckt wird.</p> <p>2.4.3 Die Berechnung des benötigten Spitzendurchflusses muss nach DIN 1988 – Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI) – Ermittlung der Rohrdurchmesser – erfolgen. Die errechneten Werte sind im Antrag anzugeben.</p>
--	--

## 2.5 Zutrittsrecht

- 2.5.1 Mit der Antragstellung gestattet der Kunde dem mit einem Ausweis versehenen Beauftragten der SWM den Zutritt zum zu versorgenden Objekt, soweit dies zur Prüfung der Anschlussmöglichkeiten erforderlich ist.
- 2.5.2 Mit dem Vertragsabschluss räumt der Kunde den SWM das Zutrittsrecht nach § 16 AVBWasserV ein.

## 2.6 Besondere Vorschriften für den Anschluss von Feuerlösch- und Brandschutzanlagen

Beim Anschluss von Feuerlösch- und Brandschutzanlagen sind die einschlägigen Vorschriften, z. B. die DIN 1988 und das DVGW-Regelwerk, einzuhalten.

Die Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung erfolgt in Anlehnung an das DVGW-Arbeitsblatt W405. Die Entnahmemenge verteilt sich auf alle Entnahmestellen in einem Umkreis von 300 Meter Radius. Der Mindestfließdruck an den Entnahmestellen beträgt 1,5 bar. In der Regel ist die Bereitstellung gemäß DVGW W405 im gesamten Versorgungsgebiet möglich. Die Bereitstellung erfolgt an den im Straßenbereich vorhandenen Hydranten.

Zusätzliche Entnahmemengen für den Objektschutz, die über den normalen Grundschutz hinausgehen, werden von den SWM nicht mehr bereitgestellt. Das heißt, dass kein Wasser für Objektschutzmaßnahmen mehr zugesagt wird. Dies gilt für Wandhydranten und Sprinkleranlagen.

Der zusätzliche Löschwasserbedarf (Objektschutz) muss daher zu 100 Prozent vom Bauherrn bevorratet werden. Als Nachspeisemenge wird von den SWM eine Abnahmemenge zugesagt, die ausreicht, um die bevorratete Menge innerhalb von 36 Stunden zu erneuern.

Die SWM sind berechtigt, an Trinkwasseranlagen angeschlossene Feuerlösch- und Brandschutzanlagen in regelmäßigen Zeitabständen auf Kosten des Kunden (vgl. Ziffer 7.3.2) zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität zu spülen. Anzahl und Zeitpunkt der Spülungen werden von den SWM entsprechend den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten festgelegt. Eine Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Feuerlösch- und Brandschutzanlagen des Kunden beinhaltet diese Spülung nicht.

Bei zählerlosen Feuerlösch-Anschlüssen ist der Kunde verpflichtet, einen geeigneten Raum (Keller, Wasserzählerschacht) für den nachträglichen Einbau einer Wasserzähleranlage zur Verfügung zu stellen.

## 3 WASSERLIEFERUNG

- 3.1 Pumpen, Druckerhöhungs-, Klima- und Wasseraufbereitungsanlagen, Wasserkraftmaschinen sowie gewerbliche oder sonstige Anlagen, bei denen das Trinkwasser chemisch oder bakteriologisch verunreinigt werden kann oder die sonstige Rückwirkungen auf das Rohrnetz haben können, bedürfen vor ihrem Anschluss der Anmeldung und Genehmigung. Die Genehmigung wird nur in stets widerruflicher Weise erteilt; sie kann mit Bedingungen und Auflagen, auch nachträglich, verbunden werden. Entsprechendes gilt für Feuerlösch- und Brandschutzanlagen.
- 3.2 Zur Lieferung von Wasser für Kälte-, Kühlungs- und Klimaanlageanlagen sowie Wärmepumpen sind die SWM nicht verpflichtet.
- 3.3 Jeder Kunde ist verpflichtet, bei Wasserknappheit die Sparanordnungen der SWM zu beachten. Der Fall der Wasserknappheit wird durch Rundfunk, Presse, öffentlichen Anschlag oder in sonst geeigneter Weise bekannt gegeben.

3.4 Die Abgabe von Wasser an benachbarte Grundstücke (Überleitung) ist grundsätzlich ausgeschlossen. In besonders gelagerten Fällen können die SWM unter Bedingungen und Auflagen in stets widerruflicher Weise Überleitungen gestatten. Wer durch eine Überleitung versorgt wird, hat die Kosten nach § 9 AVBWasserV und Ziffer 9.1 für die jeweilige Nennweite, jedoch mindestens für  $d_a$  32, zu entrichten.

3.5 Die Wasserabgabe über Hydrantenstandrohre dient zum vorübergehenden Wasserbezug, wie z. B. für Baustellen, Ausstellungen, Schausteller, Jahrmärkte, Dulten, Tombolen und Sommerfeste. Keine Hydrantenstandrohre werden ausgegeben für Grundstücke wie z. B. Gärtnereien, Kleingartenanlagen, Gebrauchtwagenhändler und alle anderen Versorgungen, die nicht dem Charakter des vorübergehenden Wasserbezugs entsprechen, auch wenn sie nicht ganzjährig benutzt werden.

3.6 Weitere Einschränkungen, die sich aus der AVBWasserV, aus sonstigen Vorschriften und den anerkannten Regeln der Technik ergeben, bleiben unberührt.

## 4 HAUSANSCHLUSS

4.1 Hausanschlüsse stehen in Anwendung des Vorbehalts in § 10 Abs. 3 Satz 1 und Abs. 6 AVBWasserV im Eigentum des Anschlussnehmers oder Kunden. Zur Herstellung, Unterhaltung, Erneuerung, Änderung und Abtrennung von Hausanschlüssen hat der Anschlussnehmer sich den SWM zu bedienen.

4.2 Der Hausanschluss endet mit der Hauptabsperrvorrichtung (§ 10 (1) der AVBWasserV) vor (in Fließrichtung) dem Wasserzähler. Die Übergabe des Wassers erfolgt an dieser Stelle. Die Hauptabsperrvorrichtung ist identisch mit der ersten Absperrvorrichtung der Wasserzähleranlage.

4.3 Die SWM stellen für jede Anschlussleitung nur eine stadtwerkseigene Zähleranlage für die Messung des Gesamtverbrauchs auf dem Grundstück zur Verfügung. Die Verwendung von privaten Zählern hinter der stadtwerkseigenen Zähleranlage durch den Kunden ist zulässig, doch bleiben die Beschaffung, der Einbau, der Unterhalt, das Ablesen und die Weiterverrechnung an Dritte ausschließlich dem Kunden überlassen.

4.4 Wasserzähleranlagen werden nur in Räume eingebaut, die entsprechend den technischen Regeln und Normen, den Unfallverhütungsvorschriften und nach den Musterblättern der SWM errichtet und ausgestattet sind. Die Räume sind vom Kunden zu unterhalten.

## 5 MITTEILUNGSPFLICHTEN

5.1 Der Kunde ist verpflichtet, den SWM unverzüglich alle Erweiterungen und Änderungen seiner Kundenanlage und jede Änderung der Verhältnisse, die preisliche Bemessungsgrößen erfassen, also insbesondere eine Überleitung im Sinne der Ziffer 3.4, unaufgefordert mitzuteilen.

5.2 Weiter ist die Errichtung einer Eigengewinnungsanlage mitzuteilen, welche die Voraussetzungen nach Ziffer 2.4.2 erfüllt.

5.3 Der Kunde ist verpflichtet, die SWM zu benachrichtigen, wenn bei Schachtanlagen länger als drei Monate kein Wasser entnommen wird.

<b>6</b>	<b>WASSERPREIS</b>		
	Der Wasserpreis wird errechnet aus dem Verbrauchspreis, dem Grundpreis und ggf. aus einem Bereitstellungspreis.	7.3.3	Sonstige Kosten für Arbeiten an der Kundenanlage werden nach Ziffer 7.9 berechnet, soweit nichts anderes vereinbart ist.
<b>6.1</b>	<b>Verbrauchspreis</b>	<b>7.4</b>	<b>Kosten der Prüfung, Verlegung sowie Auswechslung von Messeinrichtungen</b>
	Der Verbrauchspreis ist der Preis für die gelieferten Kubikmeter Wasser.		Kostenpflichtig sind die vom Kunden beantragte Prüfung einer Messeinrichtung unter den Voraussetzungen des § 19 Abs. 2 AVBWasserV und die technisch entsprechend DIN 1988 vertretbare Verlegung von Messeinrichtungen gemäß § 11 Abs. 3 und § 18 Abs. 2 AVBWasserV. Die Kosten werden nach Ziffer 7.9 berechnet.
<b>6.2</b>	<b>Grundpreise</b>	<b>7.5</b>	<b>Besondere Vergütungssätze bei Wasseranschluss zu vorübergehenden Zwecken</b>
	Der Grundpreis wird tagesgenau berechnet. Er bestimmt sich nach der Zahl und dem Nenndurchfluss der eingebauten stadtwerkseigenen Wasserzähler bzw. bei zählerlosen Hausanschlüssen nach der Nennweite des Anschlusses.		Für einen vorübergehenden Wasseranschluss (§ 22 Abs. 3 AVBWasserV) mit Hydrantenstandrohr werden besondere Beträge gemäß Tarif-Preisblatt Wasser der SWM Versorgungs GmbH berechnet.
	Es wird unterschieden, ob Wasser für ständigen Bedarf oder für Zwecke des vorübergehenden Bedarfs nach § 22 Abs. 3 AVBWasserV (wie z. B. für Baustellen, Ausstellungen, Schausteller, Jahrmärkte, Dulten, Tombolen, Sommerfeste) bezogen wird.	<b>7.6</b>	<b>Kosten der Einstellung und Wiederaufnahme der Versorgung</b>
<b>6.3</b>	<b>Bereitstellungspreis</b>		Für eine Einstellung der Versorgung an einer Messeinrichtung wird jeweils der 1-fache rechnerische Pauschalsatz nach Ziffer 10 berechnet. Für eine Wiederaufnahme der Versorgung wird jeweils der 2-fache rechnerische Pauschalsatz nach Ziffer 10 berechnet.
6.3.1	Der Bereitstellungspreis ist der zusätzliche Preis für die Vorhaltung einer Reserve- oder Zusatzversorgung.	<b>7.7</b>	<b>Kosten einer zeitweiligen Absperrung</b>
6.3.2	Reserveversorgung oder Zusatzversorgung ist immer dann gegeben, wenn neben einer betriebsbereiten Eigengewinnungsanlage (Ziffer 2.4.2) auch ein Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung vorhanden ist. Soweit für das Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten oder Ableiten von Grundwasser für Zwecke der Wasserversorgung eine Erlaubnis oder Bewilligung nach dem Wasserhaushaltsgesetz bzw. dem Bayerischen Wassergesetz nicht erforderlich ist, bleibt die Eigengewinnungsanlage außer Betracht.		Verlangt der Kunde eine zeitweilige Absperrung seines Anschlusses nach § 32 Abs. 7 AVBWasserV (Vorübergehende Stilllegung) werden die Kosten verrechnet. Die Preise sind dem Preisblatt Netzanschlüsse der SWM Versorgungs GmbH zu entnehmen.
<b>6.4</b>	<b>Tarif-Preisblatt Wasser</b>	<b>7.8</b>	<b>Fehlfahrt</b>
	Die beschriebenen Preise sind im Tarif-Preisblatt Wasser der SWM Versorgungs GmbH aufgeführt.		Fällt aus Gründen, die der Kunde zu vertreten hat, eine Fehlfahrt oder ein Fehlgang an, werden die Kosten berechnet. Die Preise sind dem Preisblatt Netzanschlüsse der SWM Versorgungs GmbH zu entnehmen.
<b>7</b>	<b>KOSTENSÄTZE</b>	<b>7.9</b>	<b>Kostenberechnung nach Anfall</b>
<b>7.1</b>	<b>Baukostenzuschuss, Hausanschlusskosten</b>		Sofern die Kosten nicht grundsätzlich pauschal berechnet werden, stellen die SWM die jeweils anfallenden Kosten einschließlich der Gemeinkostenzuschläge und der Bauleitungs- und Verwaltungskosten in Rechnung. Auf Anfrage können in besonderen Fällen spezielle Vereinbarungen getroffen werden.
	Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden gemäß Ziffer 9 berechnet.	<b>7.10</b>	<b>Stundensätze</b>
<b>7.2</b>	<b>Kosten der Inbetriebsetzung der Kundenanlage</b>		Für alle durch obige Ziffern nicht erfassten Arbeiten werden je Person für die erste angefangene Arbeitsstunde der rechnerische Pauschalsatz gemäß Ziffer 10 und für jede weitere angefangene halbe Stunde der halbe rechnerische Pauschalsatz in Rechnung gestellt. Fallen Arbeiten aus Gründen, die vom Kunden zu vertreten sind, in der Zeit zwischen 18.00 Uhr und 07.00 Uhr beziehungsweise an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen an, wird ein Zuschlag von 50 Prozent je Stunde beziehungsweise je angefangene halbe Stunde erhoben.
	Die SWM oder deren Beauftragte schließen die Kundenanlage an das Verteilungsnetz an und setzen sie in Betrieb. Die Inbetriebsetzungskosten sind dem Preisblatt Netzanschlüsse der SWM Versorgungs GmbH zu entnehmen.	<b>8</b>	<b>ABRECHNUNG UND BEZAHLUNG</b>
<b>7.3</b>	<b>Kosten für sonstige Leistungen an der Kundenanlage</b>	<b>8.1</b>	<b>Abrechnung</b>
7.3.1	Die SWM sind nicht zur Überprüfung und Reparatur der Kundenanlage verpflichtet. Kostenpflichtig sind Überprüfungen von Kundenanlagen, die vom Kunden veranlasst oder verursacht werden. Die Inanspruchnahme des Entörungsdienstes ist unentgeltlich, wenn die Ursache der Störung oder Unterbrechung im Verteilungsnetz der SWM oder am Hausanschluss liegt. Die Kosten werden nach Ziffer 7.9 berechnet.		Art und Zeitpunkt der Rechnungsstellung bestimmen die SWM. Bezieht der Kunde auch Strom oder Erdgas von den SWM, so kann eine gemeinsame Rechnung erstellt werden.
7.3.2	Für die nach DIN 1988 notwendigen Spülungen werden Kosten wie im Tarif-Preisblatt Wasser der SWM Versorgungs GmbH aufgeführt verrechnet. Für die nach hygienischen Anforderungen notwendigen Spülungen von stillgelegten Leitungen werden Kosten nach Ziffer 7.9 verrechnet.		

Der Wasserverbrauch wird jährlich abgerechnet. Abweichend hiervon können die SWM in besonderen Fällen einen kürzeren Abrechnungszeitraum wählen bzw. den laufenden Abrechnungszeitraum verkürzen.

## 8.2 Abschlagszahlungen

Soweit jährlich abgerechnet wird, hat der Kunde für das nach der letzten Ablesung verbrauchte Wasser monatliche Abschlagszahlungen zu leisten. Bei kürzeren Abrechnungszeiträumen werden die Abschlagszahlungen entsprechend festgesetzt.

## 8.3 Zahlung

### 8.3.1 Fälligkeit

Die Rechnung wird unter Berücksichtigung des § 27 der AVBWasserV zu dem von den SWM angegebenen Zeitpunkt fällig.

Auch für die Fälligkeitstermine der Abschlagszahlungen ist die Angabe auf diesem Rechnungsvordruck maßgebend. Dies gilt unabhängig davon, ob die Abschlagszahlungen zu diesem Termin gesondert angefordert werden.

### 8.3.2 Wird der Rechnungsbetrag bzw. die Abschlagszahlung bis zum Fälligkeitsdatum nicht beglichen, so werden erhoben:

für jede Mahnung ein Verwaltungskostenzuschlag nach Ziffer 11.2,

für die Einziehung bzw. Einziehungsversuche des Einziehungsbeauftragten ein Verwaltungskostenzuschlag nach Ziffer 11.3,

Verzugszinsen nach gesetzlicher Regelung.

### 8.3.3 Werden aufgrund der AVBWasserV und der Anlage zur AVBWasserV Entgelte für sonstige Leistungen der SWM (insbesondere unter den Ziffern 7 und 9) berechnet, gelten die Vorschriften unter Ziffer 8.3 – Zahlung – entsprechend.

## 8.4 Vorauszahlungen

Werden anstatt Abschlagszahlungen Vorauszahlungen verlangt, gelten die Bestimmungen für Abrechnung und Bezahlung von Abschlagszahlungen entsprechend.

## 9 BAUKOSTENZUSCHUSS UND HAUSANSCHLUSSKOSTEN

### 9.1 Baukostenzuschüsse

Die SWM berechnen Baukostenzuschüsse nach § 9 AVBWasserV.

Die Baukostenzuschüsse werden je nach Vorhaben (Anschluss/Anschlussverstärkung) bemessen. Die Preise sind dem Preisblatt Netzanschlüsse der SWM Versorgungs GmbH zu entnehmen.

### 9.2 Hausanschlusskosten

#### 9.2.1 Die SWM berechnen Hausanschlusskosten gemäß § 10 AVBWasserV.

Die Hausanschlusskosten werden bis einschließlich Nennweite DN 150, abhängig von der Nennweite der erforderlichen Anschlussleitung, von der Wasserversorgungsleitung (Verteilnetz) bis zur Grundstücksgrenze pauschal abgerechnet. Für Anschlussleitungen größer als DN 150 werden die Hausanschlusskosten nach Ziffer 7.9 berechnet. Ab der Grundstücksgrenze bis zur Hauptabsperrvorrichtung wird für Hausanschlüsse bis einschließlich DN 150 über einen Meterpreis pauschal abgerechnet. Für Anschlussleitungen größer als DN 150 werden die Kosten nach Ziffer 7.9 berechnet.

Für Kälteschutzeinrichtungen wird ein Meterpreis bezogen auf die Hausanschlussleitung pauschal verrechnet. Bei Anschlussleitungen ab DN 100 werden diese Kälteschutzisolierungen nach Ziffer 7.9 berechnet.

#### 9.2.3 Die Preise für den Hausanschluss sind dem Preisblatt Netzanschlüsse der SWM Versorgungs GmbH zu entnehmen.

#### 9.2.4 Erschwernisse

9.2.4.1 Für unvorhersehbare, außergewöhnliche Erschwernisse (z. B. Beseitigung größerer Betonfundamente oder Felsen im Erdreich usw.) werden für die zusätzliche Leistung je Person Vergütungen nach Ziffer 7.10 berechnet.

9.2.4.2 Die Regelung für die Herstellung der Hausanschlussleitung bei Bodenfrost ist dem Preisblatt Netzanschlüsse der SWM Versorgungs GmbH zu entnehmen. Für Anschlussleitungen ab DN 200 werden die Hausanschlusskosten nach Ziffer 7.9 berechnet.

#### 9.2.5 Kosten für Unterhaltung, Erneuerung und Abtrennung des Hausanschlusses (§ 10 Abs. 6 AVBWasserV)

9.2.5.1 Kosten der Unterhaltung:  
Unentgeltlich sind der laufende Unterhalt des Hausanschlusses und der Wasserzähleranlage sowie deren Auswechslung, wenn sie aus versorgungstechnischen Gründen im Interesse der SWM liegen.

Treten bei Unterhalt oder Auswechslung von Hausanschlüssen erhebliche Behinderungen auf, die vom Kunden zu vertreten sind, sind die SWM berechtigt, die daraus entstehenden Kosten dem Kunden nach Ziffer 7.9 zu berechnen.

Eine erhebliche Behinderung ist u. a. gegeben, wenn die Leitungstrasse mit einer Bitumen-, Asphalt- oder Betondecke mit einer Gesamtdicke von über zehn Zentimeter befestigt ist.

Befestigungen mit den im öffentlichen Bereich üblichen Pflasterarten (Großsteinpflaster, Kleinsteinpflaster, Gehwegplatten oder vom Material- und Verlegeaufwand gleichwertige Platten) werden unentgeltlich wiederhergestellt, falls sie ohne Betonunterbau sind. Eine Wiederherstellung kann nur mit gängigem Material oder vom Kunden bestelltem Material erfolgen.

Werden Hausanschlüsse unzulässigerweise überbaut oder mit Bäumen überpflanzt, entfällt die Kostenfreiheit und es werden Kosten nach Ziffer 7.9 berechnet.

9.2.5.2 Kosten der Erneuerung und Änderung:  
Für eine Erneuerung, Änderung einschließlich Erweiterung des Hausanschlusses, die vom Kunden veranlasst wird, werden die Kosten entsprechend Ziffer 9.2.1 bis 9.2.4 berechnet.

Sind bei den vorgenannten Arbeiten Aufgrabungen im privaten Grundstück des Kunden erforderlich, ist der Kunde für die Wiederherstellung der Oberflächen selbst zuständig.

9.2.5.3 Abtrennungskosten:  
Die Abtrennung (endgültige Stilllegung) eines Hausanschlusses ist für den Kunden kostenpflichtig. Die Preise sind dem Preisblatt Netzanschlüsse der SWM Versorgungs GmbH zu entnehmen. Eine Beseitigung des kundeneigenen Anschlusses wird von den SWM nicht vorgenommen. Sie obliegt in der Folge dem Kunden selbst.

9.2.6 Im Falle zu berücksichtigender Kundenwünsche nach § 10 Abs. 3 Satz 3 AVBWasserV werden Hausanschlusskosten nach Ziffer 7.9 berechnet.

## 9.2.7 Mehrspartennetzanschluss für zwei Sparten

(1) Meldet der Kunde auf dem für die Anmeldung über die Herstellung eines Anschlusses an das Wasserversorgungsnetz der SWM zu verwendenden Vordruck gleichzeitig auch die Herstellung eines Anschlusses an das Erdgasversorgungsnetz oder das Stromversorgungsnetz der SWM Infrastruktur GmbH an und werden beide Netzanschlüsse gemeinsam in einem Rohr- und Leitungsgraben ausgeführt, gewähren die SWM dem Kunden auf den für die Erstellung des Wasserhausanschlusses zu zahlenden Betrag einen Rabatt. Der Rabatt berechnet sich in Höhe von fünf Prozent aus dem Netto-Betrag der Hausanschlusspauschale für den Wasseranschluss gemäß Preisblatt Netzanschlüsse der SWM Versorgungs GmbH, aus dem Netto-Betrag der von der SWM Infrastruktur GmbH in Rechnung gestellten Netzanschlusspauschale für den Strom- und/oder Erdgasnetzanschluss sowie aus dem Netto-Betrag, der von den SWM und der SWM Infrastruktur GmbH jeweils für Leitungslängen auf Privatgrund in Rechnung gestellt wird (sogenannter Mehrlängenbetrag).

(2) Der Kunde hat keinen Anspruch auf eine gemeinsame Verlegung von Netzanschlüssen. Die SWM entscheiden in Abstimmung mit der SWM Infrastruktur GmbH nach freiem Ermessen, ob eine gemeinsame Verlegung in Betracht kommt. Die gemeinsame Ausführung wird insbesondere von den örtlichen Gegebenheiten des anzuschließenden Anwesens abhängen.

(3) Der Rabatt wird ausschließlich im Fall des erstmaligen Anschlusses eines Anwesens an das Wasserversorgungsnetz der SWM und das Erdgas- und/oder Stromversorgungsnetz der SWM Infrastruktur GmbH gewährt. Der Rabatt wird insbesondere nicht auf die Herstellung von provisorischen Anschlüssen, nicht im Fall von Änderungen oder Erweiterungen oder Stilllegungen bestehender Anschlüsse gewährt.

## 9.2.8 Mehrspartennetzanschluss für drei Sparten

(1) Meldet der Kunde auf dem für die Anmeldung über die Herstellung eines Anschlusses an das Wasserversorgungsnetz der SWM zu verwendenden Vordruck gleichzeitig auch die Herstellung eines Anschlusses an das Erdgasversorgungsnetz und das Stromversorgungsnetz der SWM Infrastruktur GmbH an und werden alle drei Netzanschlüsse gemeinsam in einem Rohr- und Leitungsgraben ausgeführt, gewähren die SWM dem Kunden auf den für die Erstellung des Wasserhausanschlusses zu zahlenden Betrag einen Rabatt. Der Rabatt berechnet sich in Höhe von 15 Prozent aus dem Netto-Betrag der Hausanschlusspauschale für den Wasseranschluss gemäß Preisblatt Netzanschlüsse der SWM Versorgungs GmbH, aus dem Netto-Betrag der von der SWM Infrastruktur GmbH in Rechnung gestellten Netzanschlusspauschale für den Strom- und/oder Erdgasnetzanschluss sowie aus dem Netto-Betrag, der von den SWM und der SWM Infrastruktur GmbH jeweils für Leitungslängen auf Privatgrund in Rechnung gestellt wird (sogenannter Mehrlängenbetrag) abzüglich eines bereits von der SWM Infrastruktur GmbH gewährten Rabatts für die Verlegung der Netzanschlüsse an das Erdgas- und Stromversorgungsnetz in einem gemeinsamen Rohr- und Leitungsgraben.

(2) Der Kunde hat keinen Anspruch auf eine gemeinsame Verlegung von Netzanschlüssen. Die SWM entscheiden in Abstimmung mit der SWM Infrastruktur GmbH nach freiem Ermessen, ob eine gemeinsame Verlegung in Betracht kommt. Die gemeinsame Ausführung wird insbesondere von den örtlichen Gegebenheiten des anzuschließenden Anwesens abhängen.

(3) Der Rabatt wird ausschließlich im Fall des erstmaligen Anschlusses eines Anwesens an das Wasserversorgungsnetz der SWM und das Erdgas- und Stromversorgungsnetz der SWM Infrastruktur GmbH gewährt. Der Rabatt wird insbesondere nicht auf die Herstellung von provisorischen Anschlüssen, nicht im Fall von Änderungen oder Erweiterungen oder Stilllegungen bestehender Anschlüsse gewährt.

9.3 Der Anschluss des Objekts zu den unter den Ziffern 9.1 und 9.2 genannten Konditionen muss für die SWM technisch, betrieblich und wirtschaftlich vertretbar sein; ansonsten kann der Anschluss von den SWM von einer Sondervereinbarung abhängig gemacht werden.

9.4 Die Ausführung des Hausanschlusses kann von der vollständigen Bezahlung des fälligen Baukostenzuschusses, die Inbetriebnahme der Kundenanlage zusätzlich von der vollständigen Bezahlung der fälligen Hausanschlusskosten abhängig gemacht werden.

## 10 RECHNERISCHER PAUSCHALSATZ

Dem rechnerischen Pauschalsatz liegt ein Ausgangswert per 01.01.1990 von 26,45 EUR netto bei mehrwertsteuerpflichtigen Leistungen zugrunde.

Er ändert sich nach folgender Formel:

$$S_n = S_o \left( 0,05 + 0,70 \frac{L_n}{L_o} + 0,25 \frac{M_n}{M_o} \right)$$

Es bedeuten:

$S_n$  = neuer rechnerischer Pauschalsatz

$S_o$  = Basiswert für rechnerischen Pauschalsatz  
(01.01.1990: 26,45 EUR netto)

$L_n$  = jeweiliger Monatslohn zum Anpassungszeitpunkt

Es gilt der Monatslohn im öffentlichen Dienst, der sich unter Berücksichtigung der regelmäßigen Arbeitszeit eines vollbeschäftigten Arbeitnehmers mit 167,4 Stunden/Monat und 30 Tagen Jahresurlaub der Lohngruppe V, Endstufe, verheiratet, mit 1 Kind, nach dem Lohntarifvertrag für Arbeiter der gemeindlichen Verwaltungen und Betriebe in Bayern (BMT-G) ergibt. Künftige zusätzliche Leistungen (einschließlich Veränderungen der Arbeits- und Urlaubszeit), die gleichmäßig für alle Arbeitnehmer dieser Lohngruppe aufgrund tarifvertraglicher oder gesetzlicher Vorschriften erbracht werden, werden berücksichtigt und in gleicher Weise dem Lohn zugerechnet.

$L_o$  = Basis-Monatslohn  
(01.01.1990: 2.278,44 EUR brutto)

$M_n$  = jeweiliger Arbeitsplatzanteil zum Anpassungszeitpunkt

Es gilt der Preisindex für gewerbliche Erzeugnisse (Statistisches Bundesamt Fachserie 17 Nr. 27 „Erzeugnisse des Investitionsgüter erzeugenden Gewerbes“).

$M_o$  = Basis für Arbeitsplatzanteil  
(01.01.1990: 107,80 EUR netto)

Schwellenwert

Die SWM werden eine Anpassung des rechnerischen Pauschalsatzes erst dann vornehmen, wenn der sich nach Anwendung vorstehender Formel ergebende neue Wert um mehr als  $\pm$  drei Prozent vom alten Wert abweicht.

## **11 ZINSEN, VERWALTUNGSKOSTENZUSCHLÄGE**

- 11.1 Verzugszinsen werden entsprechend der gesetzlichen Regelung gefordert.
- 11.2 Der Verwaltungskostenzuschlag für die Mahnung beträgt 5,00 EUR.
- 11.3 Die Zahlungseinziehung durch einen Beauftragten (Inkassokosten; umsatzsteuerfrei) beträgt bis 30.06.2010 24,00 EUR und ab 01.07.2010 34,15 EUR.

## **12 SONDERABGABEN, BEKANNTGABE**

- 12.1 Bei Einführung etwaiger Sonderabgaben auf Bezug, Fortleitung oder den Verkauf von Wasser oder die zur Wasserlieferung benötigten Anlagen können die SWM die einschlägigen Preise entsprechend anpassen.
- 12.2 Alle genannten Preise und Vergütungen können durch öffentliche Bekanntgabe nach Ziffer 1.1 geändert werden.

München, 28. Februar 2010

SWM